

## Heyse, Paul: Rückblick (1872)

1 Wenn es wahr ist, jung schon müsse sterben,  
2 Wen die Götter lieben, bin ich dankbar,  
3 Daß sie nicht zum Liebling mich erkoren.  
4 Zwar, schon nach des Schauspiels erstem Aufzug  
5 Heimzugehn, empfiehlt sich, wenn ein Rührstück  
6 Oder Alltagspuppenspiel tragiert wird.  
7 Doch, ob meistens auch des Stückes Fabel  
8 Schal und dürftig, ist's doch unterhaltsam,  
9 Zuzuschau'n dem bunten Szenenwechsel  
10 Dieser Posse, die wir Leben nennen,  
11 Bis der Vorhang fällt, und dann mit Gähnen,  
12 Unerbaut zwar, doch an Wahrheit reicher  
13 Uns zu Bett zu legen.  
14 Manchmal freilich  
15 Geht ein mächtig Trauerspiel in Szene.  
16 Dann fürwahr verlohnt sich's, auszuharren  
17 Bis zum Abschluß und von Furcht und Mitleid  
18 Tiefbewegt im Innern zu erschauern.  
19 Gleichermaßen, wessen Erdendasein  
20 Tätig wirksam wie ein Strom verflossen,  
21 Der befruchtet rings das Land und stolze  
22 Schiffe trug, dem ziemt es kaum zu klagen,  
23 Nicht die Lampen wert sei die Komödie.  
24 Und nun vollends, wem das Glück vergönnt ward,  
25 Im Parterre zu sitzen, während droben  
26 Aufgeführt ward eine Welthistorie,  
27 Größer als sie je ein Dichter träumte:  
28 Ein Volks Erstehn aus überlanger  
29 Schmach zu höchster Herrschermacht und Glorie,  
30 Wer den hohen Genius, der vollbracht so  
31 Traumhaft Herrliches, mit Augen schaute,  
32 Ja die Hand ihm leibhaft drücken durfte,  
33 Der wird keinen »Götterliebling« neiden

- 34 Um den frühen Heimgang, der den Anblick  
35 Solchen Wunders ihn verschlafen lassen.  
36 Nein, im Frösteln seines Greisenwinters  
37 Wird sein Herz erglühn, so oft Erinnerung  
38 Ihm den Frühhauch jener Zeit zurückbringt.

(Textopus: Rückblick. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63850>)